

[Free read ebook] Der fnfte Spieler: Roman

Der fnfte Spieler: Roman

Von Blue Balliett

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #898998 in eBooksVerffentlicht am: 2011-05-02Erscheinungsdatum: 2011-05-02File Name: B00503BIOY | File size: 15.Mb

Von Blue Balliett : Der fnfte Spieler: Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Der fnfte Spieler: Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein toller AbenteuerromanVon M.Blue Balliett hat hier einen tollen und spannenden Jugendroman geschrieben.Der

Protagonist Zoomy lebt bei seinen Groeltern und ist anders als andere Kinder. Er wird schnell 'flutterbribrig' wenn zu viele Ereignisse auf ihn einströmen. Seine Brille hat belst dicke Brillengläser, weil er fast blind ist. So hat er natrlich keine Freunde und teil sein Leben mit unzahligen Notizbchern fr Listen, ohne die er seinen Alltag nicht bewltigen kann und natrlich seinen liebevollen Groeltern. Doch ndert sich dieses friedliche Leben schlagartig, als pltzlich sein Vater auftaucht, Zoomys Gefahrenkiste gestohlen wird und er das Mdchen Lorrol kennenlernt. Gemeinsam suchen beide nach Zoomys Gefahrenkiste und erleben das reinste Abenteuer. Soviel zur Handlung. Die Figuren sind hier sehr liebevoll beschrieben. Zoomy und Lorrol wuchsen mir direkt ans Herz mit ihren wundervollen Eigenarten. Blue Balliett schafft es auf eine wunderbare Art und Weise, die Eigenarten von den beiden Kindern zu verstehen. Bis auf die Augenkrankheit Myopie von Zoomy, wird nicht viel erklrt. Ich vermute er ist leicht autistisch. Letztendlich ist es auch nicht wichtig, welche genaue Krankheitsbezeichnung er hat, wichtiger ist es das ausfhrliche erklren warum seine Welt etwas anders ist und genau dies hat die Autorin sehr gut formuliert. In diesem Jugendroman sind Kinder noch Kinder. Nur wenig Technik wird hier erwht, stattdessen aber noch Werte vermittelt. So wird dieser Jugendroman zu einem kleinen Detektivroman mit Abenteuer. Der Schreibstil ist sehr einfach und zwischendurch findet der Leser Zeitungsausschnitte einer unbekanntenen Person. Bei diesen Zeitungsausschnitten soll man raten, wer der anonyme Erzhlrer ist. Dies wird dem Leser allerdings recht schnell klar. Somit ist der Roman in drei verschiedenen Perspektiven aufgebaut. Einem Spieler, aus Zoomys Sicht und diesen Zeitungsausschnitten. Dieses Buch hat obendrauf auch noch einen lehrenden Effekt. Hierzu kann ich aber leider nichts Genaues verraten da ich sonst spoilern msste. Mit 283 Seiten hatte der Roman eine gute Lnge. Das Cover ist passend zu dieser Geschichte gestaltet und stellt eine Szene dar die in dieser Geschichte vorkommt. Fazit: 'Der fnfte Spieler' ist definitiv ein Jugendroman fr die jngere Generation. Trotzdem kann er auch Erwachsene in seinen Bann ziehen. Blue Balliett hat hier ein tolles Abenteuer geschrieben, der beweist, dass ein Jugendroman nicht modernen Technik erwennen muss, um spannend zu sein. Hier wird mit einfacher Art und Weise das Interesse von jungen Hobbydetektiven geweckt. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Der fnfte Spieler Von Fantasie-und-Trumerei KLAPPENTEXT: Wenn er 'flutterbibbrig' wird, tippt er sich das Kinn wund. Zum Glck hat er Gam und Gumps, seine Groeltern. Und seine Listen, die dafr sorgen, dass ein groes Kuddelmuddel zusammenschumpft und sich benimmt. Doch dann gert alles durcheinander. Sein lang verschollener Vater taucht auf, und Zoomy findet bei ihm ein altes Notizbuch, das jemandem gehrt haben muss, der auf der Beagle gesegelt ist! Und es scheint einige Leute zu geben, die alles riskieren wrden, um dieses Buch in ihren Besitz zu bringen. 'Wenn ich einen Kfer finde, der einer von unseren Pflanzen schade, locke ich ihn vorsichtig auf ein Blatt und lege es drauen auf die Wiese hinter dem Schuppen. Bestimmt dauert es Wochen, bis der Kfer zurckkommt, und vielleicht wird er ja unterwegs abgelenkt. Oder er geht auf Abenteuersuche.' S. 89f. ZUR AUTORIN: Blue Balliett wuchs in New York City auf, und lebt jetzt mit ihrer Familie in Hyde Park, Chicago. Ihr erstes Buch 'Das Pentomino Orakel' ist ein Kinderbuch und wurde ein internationaler Bestseller. EIGENE MEINUNG: 'Der fnfte Spieler' ist die Geschichte eines Jungen, der eine dicke Brille trgt, da er an einer seltenen Augenkrankheit leidet, die ihn fast blind macht, der immer 'flutterbibbrig' wird, sobald etwas nicht seinen gewohnten Gang geht, und der einfach nur liebenswert ist. Die Tatsache, dass er eine Art 'Tick' bekommt, wenn er durcheinander gebracht wird, und die Tatsache, dass er Listen fhrt, um in der Welt zurecht zu kommen, lsst darauf schlieen, dass Zoomy eine Art Autismus hat. Schon geringe Kleinigkeiten knnen ihn durcheinander bringen und seinen Tick - mit dem Zeigefinger ans Kinn tippen - auslsen. Unter anderem sogar, wenn ein Vogel auffliegt und er sich dadurch erschreckt, oder wenn ein Gegenstand nicht seinen angestammten Platz hat. Um sein Leben zu vereinfachen schenken ihm seine Groeltern Notizbcher, in die er Listen schreiben kann, die ihm helfen, den Alltag zu bewltigen. Auf den Listen stehen manchmal Dinge, die fr gesunde Menschen so normal sind, dass sie nicht auf die Idee kmen, sich diese Tagesablaufe aufzuschreiben, wie z. B. Aufstehen, Anziehen. Fr Zommy ist es notwendig diese Listen zu schreiben, um sein Leben in den Griff zu bekommen. Die Autorin geht sehr gefhlvoll mit dem Thema um. Sorgt dafr, es so an den Leser heranzubringen, dass ihm jegliche Berhrungsnge genommen werden und er lernt ein bisschen diese Krankheit zu verstehen. Vermutlich spielt die Geschichte in der Gegenwart, da es Computer gibt, und unter anderem per eMail kommuniziert wird. Allerdings hat das rtchen Three Oaks, in dem Zoomy mit seinen Groeltern lebt, etwas den Flair eines anderen Jahrzehnts. Etwa der 50er oder 60er Jahre, was der Geschichte ein wunderbares Ambiente verleiht. Dass die Groeltern noch einer ganz anderen Generation entstammen, merkt man daran, wie sie ber Zoomys Krankheit sprechen. In Gesprchen ber ihn fgen sie immer hinzu: 'Aber er ist ein guter Junge.' Seine Krankheit beeinflusst selbstverstndlich nicht seinen Charakter, aber es verdeutlicht, dass sie von einer Zeit geprgt worden sind, in der ein Umgang mit Krankheiten dieser Art noch sehr anders war als in unserer heutigen Zeit und oft damit einherging, dass so etwas eher schlechte Menschen trifft. Viele glaubten, das Betroffene nicht sehr glubig sind oder in Snde leben. Zoomys Leben verndert sich schlagartig, als er Lorrol trifft. Sie ist genau das Gegenteil von ihm. Impulsiv, unbedacht, wild. Schnell schlieen das 'Feuerwerksmdchen' und das 'Superhirn' Freundschaft. Gemeinsam versuchen sie dem Geheimnis, das hinter dem Notizbuch, das in der alten Kiste von Zoomys Vater war, aufzudecken. Dabei geraten sie in ein ganz schnes Durcheinander, das Zoomy vorerst sehr 'flutterbibbrig' werden lsst, ihm aber dann hilft daran zu wachsen. Ich wei gar nicht, welche Figur in diesem Buch ich am meisten mochte. Fast alle waren so liebenswert und mit so viel Liebe kreierte, dass ich sie alle in mein Herz geschlossen habe. Blue Ballietts Schreibe ist

leicht, wunderschön, philosophisch, ohne dabei bezogen zu wirken. Sie berührt den Leser und erfreut mit kleinen Dingen in einer großartigen Geschichte. Sie bringt so viel Herzblut in den Roman mit ein, dass der Leser das bei jedem Satz spüren kann. FAZIT: 'Der fünfte Spieler' ist ein ganz besonderer Jugendroman. Er zaubert dem Leser ein Lächeln ins Gesicht und berührt auf eine wundersame Art und Weise. Eine tolle Lektüre nicht nur für Jugendliche, sondern auch für erwachsene Leser, die mal wieder ein Buch lesen möchten, das einem das Herz öffnet. Von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ich werde ganz flatterbibbig, wenn ich an das Buch denke. Von CharO- Und dann begriff ich etwas Wichtiges: Geheimnisse sind nur dann gut, wenn man sie geheimhalten will. Wenn man sie geheimhalten muss, ist es, als würden sie dich von innen auffressen. Als wirst du irgendwo gefangen und könntest nicht entkommen. -Zoomy, welcher sonderbarer Name, der paradoxerweise so wunderbar zu dem kleinen Jungen passt, der als Protagonist in "Der fünfte Spieler" auftritt. Denn das Wort ist scheinbar eine Abwandlung von Zoomen. Und genau das kann Zoomy nicht. Er leidet seit seiner Geburt an degenerativer Myopie, die das Sehvermögen sehr stark beeinträchtigt. Selbst mit sehr starken Brillengläsern können die Betroffenen ihre Umwelt nur sehr schwer wahrnehmen. Sie sind extrem kurzsichtig. Doch Zoomy findet sich auch so sehr gut in seiner Umgebung zurecht. Er wächst ohne Vater oder Mutter bei seinen Großeltern auf und ist mit seinem Leben zufrieden. Er hilft bei der Hausarbeit und im Antiquariatsgeschäft, liest gerne und schreibt leidenschaftlich gerne Listen, die ihm helfen seinen Tag zu strukturieren. Dinge, die für viele Menschen schon fast unbewusst ablaufen, müssen von ihm notiert werden, damit er am Morgen nicht vergisst sich anzuziehen oder zu frühstücken. Die Regeln, welche Zoomy ein glückliches Leben garantieren, werden eines Tages durcheinander gebracht. Sein Vater, den er noch nie gesehen hat, taucht plötzlich auf dem Hof der Großeltern auf. Er hat eine Kiste bei sich, die er seinen Eltern bergibt. Mehr als ein paar abwertende und alkoholgeschwungene Worte hat er für seinen Sohn, von dem er anscheinend noch nicht einmal etwas wusste, nicht übrig. Er verschwindet genauso schnell wie er aufgetaucht ist. Ratlos öffnet Zoomy mit seinen Großeltern die Kiste und findet ein Tagebuch darin, das nicht besonders wertvoll wirkt. Da Zoomy ja wie gesagt Listen und kleine Bücher liebt, darf er sich das Tagebuch näher ansehen. Und damit beginnt eine rasante Recherche, die unglaubliche Dinge aufdeckt, aber auch von Minute zu Minute mehr Gefahren anzieht. Hilfe erhält Zoomy von einem Mädchen, das er in der Bibliothek getroffen hat. Da sie sehr aufbrausend und hibbelig ist, nennt er sie das Feuerwerksmädchen. Gemeinsam bilden sie ein wunderbares Duo, das von den meisten Menschen zunächst verlacht wird, aber im Endeffekt alle in Intelligenz, Witz und Mut berührt. Mit lauten Schritten ist Zoomy auf mich zugekommen und hat mich etwas ungelassen in seine Arme geschlossen. Dann hat er mir von seiner Nervosität erzählt, die er flatterbibbigkeit nennt, und wir waren sofort enge Freunde. Wir teilten alle Sorgenkümel und sahen gemeinsam Lorrol zu, wenn sie wie ein Feuerwerkskörper explodierte und mit ihren Flip-Flops kleine Geräusch-Knallkörper in der Bibliothek zündete. Blue Balliett erzählt eine wunderbare Geschichte über Freundschaft, Mut, Geheimnisse und das Leben als große Aufgabe. Natürlich trägt jeder sein eigenes Päckchen durch diese Welt. Doch sind nicht alle gleich groß oder genauso schwer. Zoomy zeigt uns wie leicht eigentlich viele Dinge sein könnten, wenn wir sie genau betrachten, uns für die wirklich wichtigen Dinge Zeit nehmen und wenn wir die Liebe, die wir in uns tragen einfach teilen. Dies passiert auf eine sehr zugängliche und liebevolle Art und Weise, die sich in einer klaren und leicht verständlichen Sprache ausdrückt. Durch sonderbare Begriffe, die alltägliche Dinge klangvoll umschreiben, erschafft die Autorin eine besondere sprachliche Note. Die Begriffe liegen wie ein vollmundiger Wein auf der Zunge und zaubern ein Lächeln auf das Gesicht des Lesers. Claudia Feldmann ist demnach eine hervorragende Übersetzung gelungen, die den Kosmos von Zoomy sicher in eine andere sprachliche Umgebung überträgt. Fazit: Für mich handelt es sich um ein hervorragendes Jugendbuch, das man auch erwachsenen Lesern empfehlen muss. Unbedingt lesen und nie wieder vergessen!

Kurzbeschreibung Zoomy lebt, obwohl sozial geächtet aufgrund seiner glasbausteindicken Brillengläser, ein zufriedenes Leben bei seinen Großeltern. Doch sein langsamer Alltag gerät in Aufruhr, als sein lang verschollener, jähzorniger Vater auftaucht, Zoomy bei ihm ein altes Notizbuch findet und eine unglaubliche Entdeckung macht: Das Tagebuch gehörte einst Charles Darwin! Bei seinen Recherchen über den Wissenschaftler trifft er auf Lorrol, Auenseiterin wie er, mit ADS-Syndrom. Die beiden sind von Darwins Abenteuern fasziniert und hecken einen Plan aus, wie man dessen Lehre spannend für die Menschen der Stadt neu aufbereiten kann ... Kurzbeschreibung Zoomy lebt, obwohl sozial geächtet aufgrund seiner glasbausteindicken Brillengläser, ein zufriedenes Leben bei seinen Großeltern. Doch sein langsamer Alltag gerät in Aufruhr, als sein lang verschollener, jähzorniger Vater auftaucht, Zoomy bei ihm ein altes Notizbuch findet und eine unglaubliche Entdeckung macht: Das Tagebuch gehörte einst Charles Darwin! Bei seinen Recherchen über den Wissenschaftler trifft er auf Lorrol, Auenseiterin wie er, mit ADS-Syndrom. Die beiden sind von Darwins Abenteuern fasziniert und hecken einen Plan aus, wie man dessen Lehre spannend für die Menschen der Stadt neu aufbereiten kann ... über den Autor und weitere Mitwirkende Claudia Feldmann, Jahrgang 1966, studierte Literaturübersetzen in Düsseldorf und übersetzt seit zehn Jahren aus dem Englischen und Französischen. Unter anderem hat sie Eoin Colfer, Reggie Nadelson, Bernard Werber, Tama Janowitz und Ewan Morrison ins Deutsche übertragen. Blue Balliett, aufgewachsen in New York City, studierte Kunstgeschichte. Das Entschlüsseln von Rätseln war

immer ihre groe Leidenschaft. Ihr erstes Kinderbuch, Das Pentomino-Orakel, wurde zu einem internationalen Bestseller. Blue Balliett lebt mit ihrer Familie in Hyde Park in Chicago.